

Doris Andresen-Zöphel

Von der Beamtentochter zur erfolgreichen Unternehmerin

Sie hatte alles: drei wohl geratene Kinder, einen tollen Mann und einen sicheren Job. Doch Controllerin Doris Andresen-Zöphel wollte mehr: mehr Abwechslung, mehr Spaß, mehr Herausforderungen. Mit 48 Jahren wagte sie den Sprung in die Selbstständigkeit – und hat seitdem zum ersten Mal in ihrem Leben wirklich Spaß an der Arbeit.



Für Doris Andresen-Zöphel (57) steht fest, dass der Schritt in die Selbstständigkeit richtig war.

„Ich habe immer sehr gerne gearbeitet, aber irgendwann wurde jeder Job zur Routine“, erinnert sich Controllerin Doris Andresen-Zöphel. Schon lange war der Frau mit dem Faible für Zahlen klar, wo das Problem lag. „Mir fehlte einfach die Vielfalt der Aufgaben, die Möglichkeit, mich in immer neue Projekte einzuarbeiten.“ Ihr Traum: Die Selbstständigkeit. Doch Unternehmerinnen – das waren für die vorsichtige Beamtentochter immer die anderen. „Ich habe jahrelang gezögert, weil ich dachte, dass ich viel zu sicherheitsbewusst bin“.

Der Sprung ins kalte Wasser

Erst mit 48 Jahren wagte die Hamburgerin den Absprung: Sie kündigte ihren gut bezahlten Job und gründete die planvoll controllingberatung. Seitdem kann sie sich über zu wenig Abwechslung nicht mehr beklagen. „Ich berate mittelständische Unternehmen bei der Einrichtung des Controllings, installiere die passende Software und schule die Mitarbeiter. Außerdem füh-



Foto: fotolia/Paul Vander.

INFO

tempra sucht „Germanys Top-Professionals“

Gibt es in Ihrem Kolleginnen- oder Freundinnenkreis ebenfalls eine Person, die eine außergewöhnliche Karriere „hingelegt“ hat oder einen besonders interessanten Beruf ausübt? Dann schicken Sie einfach eine E-Mail an die tempra-Redaktion: **KW@OfficeABC.DE**. Wir freuen uns über Ihre Anregungen.

re ich die Auswertungen durch, wenn ein fest angestellter Controller sich nicht rechnet.“ Jeder Kunde ist anders und genau das ist für die 57-Jährige der Reiz. „Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben wirklich Spaß an meiner Arbeit.“

Die Nachfrage ist da. „Der Mittelstand weiß genau, wie wichtig ein professionelles Controlling heutzutage ist. Viele Unternehmer haben aber weder das Know-how noch die Zeit, um sich richtig um diese Fragen zu kümmern“, so ihre Erfahrung. „Dadurch fehlt bei Entscheidungen eine ausreichende Informationsgrundlage oder gefährliche Liquiditätseingänge werden zu spät erkannt.“ Sind dann auch noch – etwa vor wichtigen Bankgesprächen – aussagekräftige Unterlagen gefragt, bricht häufig Hektik aus. „Oft soll dann die Assistentin oder die Buchhaltung blitzschnell die notwendigen Berichte aus dem Hut zaubern, obwohl es überhaupt kein entsprechendes Reporting gibt.“

Gefragte Expertin

Als Controllerin bekommt Doris Andresen-Zöphel Einblick in viele Interna. In der Anfangsphase war es für die damals noch unbekannte Newcomerin deshalb schwer, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen. Erst nach einem halben Jahr intensiver Akquise hatte sie ihren ersten Auftrag. „In dieser Zeit habe ich gemerkt, dass ich gar nicht so sicherheitsbewusst bin, wie ich immer gedacht hatte“, erinnert sie sich. Die Leistung der Controllerin sprach sich her-

um, nach und nach kamen weitere Kunden. Heute betreut Doris Andresen-Zöphel durchschnittlich zehn Mandate im Monat.

Der ganz normale Wahnsinn

Das Erfolgsgeheimnis der HanseatIn ist ihre Erfahrung, gepaart mit absoluter Zuverlässigkeit und Seriosität. Über zwanzig Jahre war sie für renommierte Unternehmen wie die Deutsche Bank, Gruner + Jahr oder Lugato tätig. „Ich habe immer viel Wert darauf gelegt, trotz Familie berufstätig zu bleiben“, so die Unternehmerin. Chaos bei der Kinderbetreuung, kranke Kinder, verständnislose Chefs – auch Doris Andresen-Zöphel erlebte den ganz normalen Wahnsinn im Leben einer berufstätigen Mutter. Oft genug ging der größte Teil ihres Gehaltes sofort auf das Konto ihrer Kinderfrau. „Es wäre manches einfacher gewesen, wenn ich nicht mehr gearbeitet hätte“, sagt sie. „Trotzdem hat sich meine Entscheidung für den Beruf am Ende ausgezahlt. Ohne meine langjährige Berufserfahrung hätte ich den Wechsel in die Selbstständigkeit niemals geschafft.“

Ohne Flexibilität, davon ist die Unternehmerin überzeugt, geht im Berufsleben allerdings nichts. „Früher habe ich gedacht, dass es schlecht für die Karriere ist, wenn man häufiger den Arbeitgeber wechselt. Heute profitiere ich enorm von meinen Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Unternehmen. Letztlich war meine Flexibilität ein Vorteil, kein Nachteil.“

Hand aufs Herz – würde sie sich noch einmal selbständig machen? „Sofort!“, sagt Doris Andresen-Zöphel und lacht. „Ich stehe auch mit über 50 noch voll im Beruf und entwickle mich permanent weiter. Kein Arbeitstag ist wie der andere, langweilige Routine kenne ich nicht. Ich glaube nicht, dass ich als Angestellte so zufrieden wäre.“



INFO

Mehr über Doris Andresen-Zöphel und andere erfolgreiche Frauen finden Sie auch in dem Buch: Silke Becker: „Die unternehmen was! Von der Gründung zum Erfolg. Unternehmerinnen berichten, wie sie es geschafft haben“, Gabal-Verlag, 2008.

HSM GmbH + Co. KG · Germany · info@hsm.eu · Gratis-Hotline 00800/44 77 77 66



* Gegenüber herkömmlicher Stand-by-Schaltung

**Wir übernehmen Verantwortung:
für Ihre Daten und unsere Umwelt.**

Professioneller Datenschutz ist in jedem zeitgemäßen Büro zur Notwendigkeit geworden. Ebenso wenig können wir mehr auf konsequenten Umweltschutz verzichten. Mit den HSM Aktenvernichtern SECURIO vereinen Sie beides. Mit Qualität „Made in Germany“.

www.hsm.eu



BÜROTECHNIK

HSM®

Great Products, Great People.